

II-6133 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 3129/1

1988-12-14

A n f r a g e

der Abg. Mag. Haupt, Dr. Stix, Motter  
 an den Bundesminister für auswärtige Angelegenheiten  
 betreffend radioaktive Bestrahlung von Lebensmitteln

In einem Pressedienst der Kammer für Arbeiter und Angestellte vom 2.12.1988 wird berichtet, daß bei der gemeinsamen Konferenz der IAEA und der WHO sowie der FAO die Lebensmittelkonservierung mittels radioaktiver Bestrahlung international durchgesetzt werden soll, wodurch das in Österreich geltende Bestrahlungsverbot nicht mehr aufrechterhalten werden könnte. Deshalb habe die Arbeiterkammer österreichische Behörden und UNO-Diplomaten gebeten, auf die Problematik der Lebensmittelbestrahlung hinzuweisen und eine Ausnutzung der Konferenz als "Werbeveranstaltung" für die Interessen der Atomlobby zu verhindern.

Insbesondere kritisiert die AK die noch immer nicht ausreichend geklärten Folgewirkungen der Konservierungsmethoden mittels Radioaktivität, da nicht nur die zum Zeitpunkt der Behandlung vorhandenen Keime getötet werden, sondern das Lebensmittel auch von später darauf gelangenden Mikroorganismen scheinbar nicht angegriffen wird.

Auch die Anfragesteller bezweifeln die Bekömmlichkeit derart "mumifizierter" Lebensmittel für die Mikroorganismen der menschlichen und tierischen Darmflora und richten in diesem Zusammenhang an den Herrn Bundesminister für auswärtige Angelegenheiten & die nachstehende

A n f r a g e :

1. Wann wurden Beamte Ihres Ressorts von der Arbeiterkammer gebeten, bei der IAEA-WHO-FAO-Konferenz gegen die radioaktive Bestrahlung von Lebensmitteln aufzutreten ?
2. Welche Ihrer Beamten entsenden Sie zu dieser Konferenz ?
3. Sind die Beamten Ihres Ressorts im Sinne der Arbeiterkammer-Vorschläge bei dieser Konferenz tätig ?
4. Mit welchem Ergebnis ?